

Zusammenhang erkannte und das Holz verehrte. Später sei das Blut Christi in die Höhle unter Golgotha herabgetropft und habe dazu geführt, dass aus dem Kreuzesholz erneut ein Baum entspross. Das kleine Detail des Schädels Adams hatte somit für das 13. Jh. eine Aussage, die von Akkon aus die Bezugnahme des Hospitals auf Jerusalem betonte.

Ebenfalls unter Nicholas le Lorgne schuf man eine eigene Bleibulle, mit der Meister und Konvent gemeinsam wichtige Entscheidungen des Ordens besiegelten. Ihre Rückseite ist identisch mit der Bulle des Meisters. Vorn zeigt sie allerdings nicht den Meister allein, sondern hinter ihm mehrere Johanniter, die ebenfalls vor dem Patriarchenkreuz knieten. Gemeint waren offenbar die Konventualbaillis, die Inhaber wichtiger Ämter im Haupthaus, die zugleich die Zungen repräsentierten. Wie viele es waren, ist erst seit dem ersten erhaltenen Abdruck unter Roger des Pins (1355–1365) bekannt. Damals waren es sieben, seit Ramon Zacosta, als 1462 die spanische Zunge geteilt wurde, jedoch acht Personen. Abendländischem Gebrauch folgend verwendete der Meister seit dem 13. Jh. für weniger wichtige Schriftstücke ein Wachssiegel. Schon unter des Nicholas le Lorgne Vorgänger Hugues Revel zeigte es die Halbfigur des Meisters und den Zusatz FRATER vor dessen Rufnamen. Zur Beglaubigung angekündigt wurde es als *bullā in cera nigra*³⁸. Drittens verfügte der Meister noch über sein persönliches Signet, das *signetum secretum ad arma*, das sein Familienwappen zeigte³⁹. Wenn der Meister starb, mussten seine Siegel unbrauchbar gemacht werden. Die darüber angefertigten Protokolle gewähren Einblicke in die spätmittelalterlichen Siegel der Johanniter an ihrem Hauptsitz⁴⁰.

38) Auch der Hochmeister des Deutschen Ordens siegelte seit dem 13. Jh. mit schwarzem Wachs: Rainer KAHSNITZ, Siegel des Deutschen Ordens aus dem Heiligen Land und dem Reich: Das 13. Jahrhundert, *Der Herold* 13 (1990/92) S. 69–81, hier S. 71f.

39) KING (wie Anm. 34) S. 31–37.

40) SARNOWSKY (wie Anm. 10) S. 18, 390f., 493–495, 582; Karl BORCHARDT, Repräsentation und Partizipation bei den Großmeisterwahlen auf Rhodos 1512/13, *Sacra Militia* 2 (2001 [2002]) S. 47–95, hier S. 64f. mit dem Bericht vom 13. November 1513 über die Zerstörung der Stempel nach dem Tod des Meisters, ... *cuneos ferreos bullae magistralis plumbeę et bullam argenteam, qua bullabatur in cera nigra. Et ego Bartholomeus Policianus vicecancellarius consignavi bullam ęneam eiusdem formae, qua erat bulla argentea, qua usus sum toto tempore magisterii prefati reverendissimi domini ipsam tenendo penes me in cancellaria. Quae omnes bullę pro cera et signetum secretum ad arma prelibati reverendissimi domini et bulla ferrea pro bulla plumbea fuerunt fracte coram toto consilio adeo, quod earum usus penitus periiit. Et bulla argentea et signetum argenteum fuerunt data mihi vicecancellario pro regaliis cancellariae.*